

St. Peters Bote,
die älteste deutsche katholische Zeitung
in Kanada, erscheint jeden Donnerstag
zu Muenster, Sask., und kostet bei Voraus-
zahlung:
für Kanada . . . \$1.00
für andere Länder . . . \$1.50
Ankündigungen werden berechnet zu
50 Cents pro Zeile einseitig für die
erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für
nachfolgende Einrückungen.
Zeitschriften werden zu 10 Cents pro
Seite wöchentlich berechnet.
Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00
pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00
pro Zeile jährlich berechnet. Rabatt bei
großen Aufträgen gewährt.
Jede nach Ansicht der Herausgeber
für eine erstklassige katholische Familien-
zeitung unpassende Anzeige wird unbed-
ingt zurückgewiesen.
Man adressiere alle Briefe u.s.w. an
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Kanadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

St. Peters Bote,
the oldest German Catholic news-
paper in Canada, is published every
Thursday at Muenster, Sask. It is
an excellent advertising medium.
SUBSCRIPTION \$1.00 per year, pay-
able in advance.
ADVERTISING RATES:
Transient advertising 50 cents per
inch for first insertion, 25 cents per
inch for subsequent insertions. Read-
ing notices 10 cents per line. Dis-
play advertising \$1.00 per inch for
4 insertions, \$10.00 per inch for one
year. Discount on large contracts.
Legal Notices 12 cts. per line nonpa-
reil 1st insertion, 8 cts. later ones.
No advertisement admitted at any
price, which the publishers consider
unsuited to a Catholic family paper.
Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

10. Jahrgang No. 13 Münster, Sask., Donnerstag, den 15. Mai 1913 Fortlaufende No. 481

Soeben da wir zur Presse gehen, kommt aus Rom die freudige Nachricht, daß Abt Fidelis von Stoyingen, O.S.B., des Klosters Maria Taub zum Coadjutor des Abtes Primas erwählt wurde.

Aus Canada.

Saskatchewan.
Die Saskatchewan Cooperative Elevator Company wird dieses Jahr nahezu \$450,000 für die Errichtung von etwa 50 neuen Elevatoren ausgeben, die an den verschiedensten Punkten der Provinz gebaut werden sollen. Die Kontrakte für die Ausführung dieses Planes sind bereits vergeben. Nach Schluß der heurigen Saison dürfen 200 Elevatoren unter dem Cooperativsystem in Gebrauch sein.
Die Katholiken in Saskatoon beabsichtigen ein solides Separatschulhaus, das \$80,000 kosten wird, zu bauen. Das Gebäude wird zweistöckig und soll acht Schulzimmer erhalten.
Die Gerichte haben zwei Ungarn, L. Kozak und E. Kovach, welche schuldig befunden worden sind, den Holländer C. Bruggencote ermordet zu haben, zum Tode verurteilt. Kovach wird am 18. Juli und Kozak am 31. Juli in Prince Albert gehängt werden.
Die für den Monat April herausgegebenen Bauerlaubnischeine in der Stadt Prince Albert betragen 490,000 gegen \$437,400 im gleichen Monat des Vorjahres. Die Gesamtsumme der Bauerlaubnischeine für dieses Jahr beläuft sich auf \$550,000 gegen \$472,925 in den ersten vier Monaten 1912.
Eine Abordnung der Handelskammer ist vom Süden zurückgekehrt, wo sie Verhandlungen mit F. H. Wagemann aus Des Moines in Iowa abgeschlossen hat zwecks Errichtung einer Brauerei mit einer Leistungsfähigkeit von 10,000 Faß in Estwan. Die Brauerei wird im C. P. N. Industrieviertel gebaut und soll noch in diesem Jahre fertiggestellt werden.
Alberta.
Ein scheußliches Verbrechen hat ein Franzose mit Namen Dionne in Calgary verübt. Er hat das sechsjährige Mädchen des Deutschen Geo. Fried mißhandelt und ihm hierauf mit einem Rasiermesser den Hals durchgeschnitten. Die Leiche wurde im Keller des Wüstlings gefunden. Der Vater des Kindes hätte den Verbrecher getötet, wenn ihn die Leute nicht davor zurückgehalten hätten. Die Polizei hat Dionne in Gewahrsam genommen.
Premier Sifton hat sich zwecks Unterbringung einer Anleihe von \$5,000,000, die für den Ausbau des Telefonsystems und Straßennetzes verwendet werden sollen, nach England begeben.
Die neue Hochbrücke der C. P. N., welche die Züge über den Saskatchewanfluß zu dem neuen Bahnhof von Edmonton auf der Nordseite des Flusses leitet, hat bereits das Nordufer erreicht. Die Brücke ist eine halbe Meile lang und 160 Fuß über dem Wasserpiegel. Man hofft, am 1. Juni die Brücke dem Verkehr übergeben zu können.
Manitoba.
Am 28. Mai wird in St. Boniface eine Nachwahl stattfinden. Diese wird notwendig, weil Herr Jos. Bernier zum Provinzialsekretär ernannt wurde.
Das steuerbare Eigentum in der Stadt Winnipeg wird in diesem Jahre auf ungefähr \$265,915,000 bewertet.

Ontario.
Die Flottenvorlage im Parlament passierte am 10. Mai in der Kommissionsberatung und steht jetzt vor der dritten Lesung im Hause der Gemeinen.
Henry Bourassa, der nationalistiche Führer, wird in Wäde nach dem Westen kommen und Reden halten über die Flottenpläne Borden sowohl als Lauriers. Herr Bourassa ist nämlich ein Gegner der canadischen Flotte.
Wie die Getreide-Kommission bekanntgibt, sind seit Beginn der Schifffahrt über 20 Millionen Bushels Getreide von den Städten am Westende der Seen zu Wasser ostwärts gefahrt worden. In den Getreidespeichern lagern noch 21 Millionen. Täglich kommen 300 bis 400 Güterwagen an. Eine Blockade wird nicht befürchtet.
Die Konservations-Kommission von Canada hat soeben ein höchst lehrreiches Buch über die Züchtung von Pelztieren herausgegeben.

Newfoundland.
Die Gerichtsverhandlung gegen Charles A. Swift in St. John's ist zum Abschluß gekommen. Der Angeklagte ist geständig, eine den Columbus-Rittern fälschlich unterschobene Eidesformel — dieselbe, welche die „Menace“ vor einiger Zeit ihren Lesern aufstufte — gedruckt und verbreitet zu haben. Ein gewisser Henry Blach habe ihn dazu aufgefordert, und er habe damals nicht gewußt, daß der Eid seinen Ursprung der „Menace“ verdankt. Großritter Charles D'Neil sagte von den Columbus-Rittern aus, daß diese Organisation die Rächtenliebe, die Eintracht, die Brüderlichkeit, die Vaterlandsliebe fördere und daß die Mitglieder gar keinen Eid ablegen. Da der Prozeß nur deshalb angestrengt wurde, um die Fälschlichkeit dieser Verleumdung gerichtlich zu beweisen, und da Charles Swift Abbitte leistete, wurde er ungestraft entlassen. Fernere Versuche, die schmachliche Verleumdung gegen die Columbus-Ritter zu verbreiten, sollen aber mit den gesetzlichen Strafen geahndet werden.

Der Staaten.

Washington. Unter großartigen Zeremonien und Entfaltung eines militärischen Pompes hat der amerikanische Geschäftsträger Edward Williams am 2. Mai der chinesischen Regierung in Peking das Dokument überreicht, welches die Anerkennung der Republik China seitens der Ver. Staaten von Nordamerika enthält.
Mit Richter-Ernennungen nimmt sich Präsident Wilson lange Zeit; er ist entschlossen, dabei sehr vorsichtig zu verfahren und lieber Stellen offen zu lassen, als Mißgriffe zu machen. In erster Linie sind Präsident Wilson und General-Anwalt McReynolds dahin übereingekommen, daß kein Jurist zum Bundesrichter ernannt werden solle, welcher nicht zuvor Erfahrung als Richter eines Staatsgerichtes gehabt habe. Bei der Auswahl der Kandidaten denkt sich der Präsident ausschließlich auf die Empfehlungen des Generalanwalts zu verlassen; politische Erwägungen sollen in keiner Weise ins Spiel kommen. McReynolds ist der Ansicht, daß kein neuer Bundeskreis- oder Districtrichter ernannt werden solle, der nicht mindestens fünf Jahre bereits als Richter fungiert hat,

und ferner besteht er durchaus darauf, daß kein Anwärter das 60. Lebensjahr überschritten haben dürfe. In früheren Verwaltungen ist letztere Regel keineswegs beobachtet worden, aber McReynolds wird dem Vernehmen nach nicht davon abgehen.
Kürzlich wurde das neue Kongressionale Adressbuch veröffentlicht. Wie gewöhnlich, bilden Rechtsanwältige die Mehrzahl der Gesetzgeber. Im Senate sitzen 69, im Hause 270 Anwälte. Im Senate sind außerdem 9 Journalisten, 6 Landwirte, 5 Geschäftsmänner und 5 Bankiers, 6 Ärzte und 1 Soldat. Das Haus hat in seinen Reihen außer den Rechtsanwältigen noch 79 Geschäftsleute, 33 Journalisten, 10 Lehrer, 18 Farmer, 9 Mechaniker, 6 Bankiers, 6 Ärzte, 1 Schriftsteller, 1 Soldat, 1 Geistlicher und 1 Wanderredner. Der Parteistellung nach besteht der Senat aus 51 Demokraten, 44 Republikanern und 1 Progressiven. Das Haus besteht aus 290 Demokraten, 127 Republikanern, 7 progressiven Republikanern, 9 Progressiven und 1 Unabhängigen.
Katze, Miss. Einige 20 Keger, die sich auf dem Dampfer „Concordia“ auf der Fahrt vor der Flut befanden, ertranken, als der Dampfer gegen eine Bahnbrücke in Clayton, Va., stieß und sank. Der Dampfer beteiligte sich an den Rettungsarbeiten im Flutgebiet des oberen Louisiana. Bei dem Unglück soll auch ein Weiber ertrunken sein.
San Francisco, Cal. Frederick Hesse sen., Herausgeber des „California Demokrat“, der Pionier im deutschen Zeitungswesen an der Pazifikküste während der letzten 50 Jahre, ist hier gestorben.

Ausland.

Balkan. Der Balkankrieg ist jetzt, nachdem Montenegro sich den Forderungen der Mächte unterworfen und Stutari geräumt hat, aller Voraussicht nach beendet. Die Aufteilung des durch die Balkanverträge eroberten Gebietes ist freilich eine heikle Arbeit und dürfte noch mehrere Wochen in Anspruch nehmen.
Berlin. Die Wehrvorlage, die den Friedenspräsenzstand der Armee auf rund 806,000 erhöht, gelangte in der Budgetkommission des Reichstags zur Annahme. Nur die Sozialdemokraten und die Sozial-Vereinigen stimmten dagegen. Ehe die Entscheidung erfolgte, fand eine längere Debatte statt, an der sich jedoch weder Konservative noch das Zentrum beteiligten. Die National-liberalen u. Fortschrittler beschränkten sich auf kurze Bemerkungen. Nur die Sozialdemokraten besprachen in sehr weitschweifiger Weise die auswärtige Politik und stellten das Verlangen, daß die deutsche Regierung die Initiative ergreife, um zu einem besseren Verhältnis mit Frankreich zu kommen. Auch forderten sie einen direkten Einfluß Deutschlands auf Oesterreich, damit dieses eine Politik des Friedens betreibe. Hinsichtlich einer Auskunft über die gegenwärtige politische Lage zeigte sich der Staatssekretär des Außenwerts von Jagow zurückhaltend. Ueber die Tagesfragen schwieg er sich gründlich aus. Nur betonte Herr von Jagow, daß Oesterreich-Ungarns auswärtige Politik ruhig und friedlich sei. Mehr sei nicht zu verlangen. Deutschland habe seit langen Jahren Frankreich gegenüber seine Friedensliebe bewiesen. Die

dortige Stimmung sei aber ungunstig, und die Gefahr eines Angriffs bestie immerhin.
Paris. Zu einem zweitägigen offiziellen Besuch ist in Begleitung des Ministerpräsidenten Graf Alvaro de Romanones König Alfons von Spanien am 7. Mai hier eingetroffen. Der Besuch wird allgemein als ein Ereignis von größter Wichtigkeit erachtet, da der Eindruck vorherrscht, daß Spanien fortan ein Bundesgenosse von Frankreich sein wird. Präsident Raymond Poincaré, Ministerpräsident Louis Barthou und die anderen Mitglieder des Kabinetts empfingen den König auf dem Bahnhof und geleiteten ihn durch die Avenue du Bois de Boulogne und die Champs Elysees nach dem Palais d'Orsay, wo der König seine Wohnung aufschlug. Der König und der Präsident unterhielten sich lebhaft unterwegs. 25,000 Mann Infanterie und Kavallerie bildeten Spalier auf dem Wege. Die Artillerie feuerte Salutsschüsse zu Ehren des spanischen Monarchen ab. Eine ungeheure Volksmenge, die sich angeammelt hatten, empfing den königlichen Gast mit lauten Hochrufen. Die Reise von der Grenze nach Paris verlief ohne Zwischenfall. Sieben Anarchisten wurden in Haft genommen.
Baden. Mit genauer Not ist Großherzog Friedrich von Baden einem Mordanschlag entgangen, den ein Anarchist, namens Anton Jung, auf ihn verübte. Der Großherzog war mit seiner Gemahlin nach Mannheim gereist, wo der Pöbel begannen bezuwohnen. Als er vor dem Bahnhof seinen Wagen bestieg näherte sich ihm ein Mann, kletterte auf den Wagentritt und suchte ihn anzupacken. Der Großherzog stieß ihn mit dem Knäuel seines Säbels vom Wagen herab. Während er abfuhr, wurde sein Angreifer festgenommen. Die Volksmenge nahm eine drohende Haltung an; aber die Polizei beschützte den Attentäter. Dieser gab an, daß er Anarchist und von einer Geheimgesellschaft beauftragt sei, den Großherzog zu töten. Er habe den Großherzog um Hilfe bitten und den Angriff nur ausführen wollen, wenn sie ihm verweigert worden wäre. Er führte ein Taschennmesser bei sich. Der Großherzog wohnte am Abend einer Vorstellung in einem Theater bei, wo er der Gegenwart lebhafter Ovationen war.

London. Das Schicksal des Frauenstimmrechts ist besiegelt. Die Bill, welche 6,000,000 Frauen das Stimmrecht verleihen sollte, wurde mit 266 gegen 219 Stimmen gescheitert. Der Schaden, den die Suffragetten der Zeit während der letzten drei Monate in Großbritannien angerichtet haben, wird auf \$5,000,000 berechnet, wie von Scotland Yard mitgeteilt wird. Dazu kommen noch die Unkosten, die der sorgfältigere Schutz von Leben und Eigentum erfordert. Drei Geheimbeamte sind jedem Mitgliede des Kabinetts beigegeben. Alle verdächtigen Personen werden überwacht; alle öffentlichen Gebäude müssen beschützt werden. Im Ganzen kann man sagen, kommen die Gewalttätigkeiten der Suffragetten dem Lande auf \$25,000,000 pro Jahr zu stehen.
Lissabon, Portg. Die portugiesische Polizei bringt ein tadellofes Mittel in Anwendung, sich der Verbrecher und Vagabunden zu entledigen, sie steckt sie auf ein Schiff und legt sie in Afrika ans Land. Der Dampfer „Verbe“ fuhr kürzlich mit 62 Anlassen des Zivilgefängnisses

in Lissabon und 61 der Festung Monsanto dorthin ab.
Mexico. Unter entsprechender Ceremonie wurde Präsident Huerta vom britischen Gesandten ein Dokument überreicht, worin Großbritannien dessen Regierung anerkennt.
Port au Prince, Haiti. Der haitianische Kongress erwählte den Senator Michel Dreste zum Präsidenten der Republik als Nachfolger des kürzlich verstorbenen Präsidenten General Faucende Auguste. Während der Wahl und auch während der Leichenfeier für Präsident Auguste, die in der Kathedrale stattfand, kam es zu erheblichen Unruhen. General Dreste, Gouverneur der Stadt, griff das Parlamentsgebäude während der Präsidentschaftswahl an, wurde aber von den Regierungstruppen unter General Pouerrien zurückgeschlagen. General Dreste hat in der kubanischen Gesandtschaft Zuflucht gesucht. Der neue Präsident hat die Regierung mit großer Energie in die Hand genommen und alle Unruhen unterdrückt.

Kirchliches.

Regina, Sask. Am 6. Mai ist Bischof Mathieu nach Quebec abgereist, um dem silbernen Jubiläum der Bischofskonsekration des Erzbischofs Begin dortselbst beizuwohnen. Der hochw. Vater Marois begleitete den Bischof.
Portage la Prairie, Man. Die Mitglieder der hiesigen St. Cathbert's Gemeinde haben beschlossen, die unlängst durch Feuer zerstörte Frame-Kirche durch eine neue Backsteinkirche zu ersetzen, deren Kosten auf \$30,000 veranschlagt werden. Auch wurde beschlossen, den Namen der Kirche umzuändern in St. Joseph.
Winnipeg, Man. Am 4. Mai spendete Erzbischof Langevin 140 Personen in der hiesigen St. Marienkirche das Sakrament der Firmung. In seiner zehnten Ansprache betonte der Erzbischof, daß er in Zukunft keine Dispensation für eine gemischte Ehe geben wird, wenn der nichtkatholische Teil vorher nicht einen gründlichen Unterricht in der Lehre der katholischen Kirche genommen hat.
Bathurst, N. B. Der neue Bischof von Charlottetown, Mr. Henry J. O'Leary, wird am Freitag, den 22. Mai, in der hiesigen Herz Jesu Kirche durch Sr. Erzeleuz Mgtr. Stagni die Bischofsweihe empfangen.
Alton, Ill. Am 1. Mai waren es 25 Jahre, seitdem der hochw. Bischof James Ryan als Bischof von Alton konsekriert wurde. Auf besonderen Wunsch des Jubilars unterblieben jedwede Feiern.
Bourbonnais, Ill. Der hochw. Vater Peardon, C.S.V., emer. der Gründer des St. Viator's College, starb hier am 1. Mai im Alter von 80 Jahren.
Duluth, Minn. Durch Feuer wurde am 24. April in der Frühe die Waisenanstalt des als Villa St. Scholastica bekannten Mutterhauses und Pensionats der Benedictiner-Schwestern dahier, ein dreistöckiges Backsteingebäude, vollständig eingestürzt und außerdem auch der hölzerne Gang, der dieses Gebäude mit dem Hauptgebäude der Anstalt verband; der auf ungefähr \$15,000 geschätzte Verlust ist teilweise durch Versicherung gedeckt. 62 Anlassen des Zivilgefängnisses

gebäude, 60 Ordensschwester und etwa dieselbe Zahl von Mädchen im Alter von 12 bis 19 Jahren konnten sich zeitig in Sicherheit bringen.
Detroit, Mich. Am 25. April starb der hochw. Kapuzinerpater Laurentius Borwick nach langem Leiden. Er war am 15. August 1841 zu Emmet in Oldenburg geboren, kam am 6. Juli 1861 nach Amerika, wurde am 6. Mai 1865 Kapuziner und sechs Jahre später zum Priester geweiht. Dreimal war er Provinzial dieser Ordensprovinz.
Warren, N. S. Die St. Casimir Kirche ist durch ein Feuer, das durch die auf dem Altar brennenden Kerzen entstand, in Asche gelegt worden. Der Holbau war vor vier Jahren mit einem Kostenaufwand von \$8,000 errichtet worden und die aus Polen bestehende Gemeinde hatte soeben die letzte Kate der für diesen Bau aufgenommenen Schuld bezahlt.
Cincinnati, O. Am hiesigen St. Franziskus Hospital ist der hochw. Honorius Lippes, O.F.M., nach längerem Leiden gestorben. Vater Lippes war am 3. November 1850 in der damaligen Cincinnati Vorstadt St. Ann geboren und trat 1867 in den Franziskanerorden ein. Im Jahre 1871 legte er die feierlichen Ordensgelübde ab und am 12. Oktober 1873 wurde er zum Priester geweiht. Als Seelsorger wirkte er in der St. Anna Gemeinde in Hamburg, Ind., in der Johannes Gemeinde in Middletown, O., in der St. Josephs Kirche in Youngville, Ky., der St. Clemens Gemeinde in St. Bernard, O., ferner in Batesville, Ind., an der hiesigen Franziskus Kirche und in Bloomington, Ill.

Green Bay, Wis. Der hochw. Herr Bischof Fox erteilte am 1. Mai in der St. Josephs Kirche zu Appleton den Diakonen Herren Franz Stamps von Appleton, Jos. Sedepsky und Heinrich H. Leh, beide von Menasha, die Priesterweihe. Die hochw. Herren Kurpriester primizierten wie folgt: der hochw. Herr Kamps am 6. Mai in Appleton, der hochw. Herr Leh am 1. Mai und der hochw. Herr Sedepsky am 7. Mai in Menasha.
Kom. Unter den verschiedenen Zentorianen dieses Jahres feiert die Kirche auch eins, welches einen feierlichen Gedenktag verdient, andererseits aber auch geeignet ist, den Mächtigen dieser Erde eine herbe Lehre zu geben: das Jubiläum der Seligsprechung Papst Pius VII. in Fontanelle. Es ist ein Drama der Weltgeschichte, wie der allmächtige Kaiser Napoleon I. an dem milde, aber festen Papst hand des alten, tranken Papstes identierte. Napoleon hat alle Mittel angewandt, um den Papst seinen Willen zu beugen: „Ameiseln und offene Gewalt, Forderungen und verächtliche Versprechungen, und wenn Napoleon einen Augenblick zu triumphieren und die Kirche durch den Papst selbst in seine Gewalt gegeben glaubte, dann mußte er um so gründlicher die Enttäuschung erfahren, als der Papst feierlich die in einem Augenblick der Schwäche ihm in gutem Glauben entzogenen Zugeständnisse zurücknahm. Der Fall des Papstes brachte die Lösung dieses Dramas, und in demselben Palast, in dem der Papst gehalten worden war, unterzeichnete Napoleon wenige Monate später seine Abdankung.